



Presseinformation

Nr. 166/2003

Kiel, Freitag, den 13. Juni 2003

Windenergie/Erneuerbare Energie-Gesetz (EEG)

Christel Aschmoneit-Lücke: „Die Degression muss im EEG erhalten bleiben“

Zur Pressemitteilung von Energiestaatssekretär Voigt über die zukünftige Finanzierung von Offshore Windanlagen erklärte die energiepolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Christel Aschmoneit-Lücke**:

„Herr Voigt begeht einen Fehler, wenn er meint, die jährliche Kürzung für neu ans Netz gehende Windräder (Degression) von 1,5 Prozent bei der Förderung von Windkraftanlagen müsse bei einer Novellierung des Erneuerbare Energie-Gesetzes (EEG) wegfallen. Die Degression muss vielmehr erhalten bleiben, um diejenigen Windmüller zu fördern, die eine sich langfristig wirtschaftlich selbst tragende Energieproduktionsanlage betreiben wollen“, sagte Aschmoneit-Lücke.

„Worüber man reden könnte, ist eine Verlängerung der Frist für die erhöhte Anfangsvergütung für neue Offshore-Anlagen über 2006 hinaus. Auch uns ist bewußt, dass es bei der Planung der Offshore-Pilotprojekte noch erhebliche Schwierigkeiten gibt. Auch wir wollen, dass diese Planungen sorgfältig, umfassend und nicht unter erhöhtem Zeitdruck abgeschlossen werden können. Wenn dazu ein längerer Zeitraum benötigt wird als bis 2006, dann muss auch über eine Verlängerung dieser Frist nachgedacht werden dürfen“, so Aschmoneit-Lücke abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

www.fdp-sh.de